

*Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

*Aber das alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat. Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat, indem er ihnen ihre Verfehlungen nicht anrechnete und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat.*

*Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!*

*Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.*

*2. Korintherbrief 5, 17–21  
(Einheitsübersetzung)*

## **Gott hat uns durch Christus mit sich versöhnt**

In diesen Tagen sind wir doch so weit weg von Versöhnung, so weit weg von der neuen Schöpfung. Zerstörung und Krieg, Tod und Leid ersticken die Hoffnung, dass das Alte vergangen und Neues geworden ist.

Sollen wir tatsächlich mit unseren von Corona verbrauchten Kräften erneut einen weiteren Marathon in der Flüchtlingsarbeit bestreiten? Gegen diese sinnlose Zerstörung anarbeiten, obwohl in wenigen Kriegswochen mehr Zerstörung und Leid entsteht, als wir in Jahrzehnten wieder aufarbeiten und aufbauen können?

Die Friedenslieder und -texte, die Hoffnungsgeschichten in unseren Gottesdiensten, sie klingen wie aus einer anderen Zeit. Wie oft habe ich sie gesungen, gelesen und gehört in eigentlich frohen und hoffnungsvollen Zeiten. Damit verbinde ich sie.

Aber unsere biblischen Hoffnungsgeschichten sind nicht in diesen frohen und hoffnungsvollen Zeiten entstanden, sie kommen aus einer anderen Zeit, einer Zeit im Angesicht von Tod, Vertreibung und Zerstörung.

Und auch Paulus schreibt in Bedrängnis und im Blick auf den gewaltsamen Kreuzestod Jesu. Sein Text von der Versöhnung ist leidgeprüft. Wir können ihn in diesen Tagen neu lesen und mit Paulus neue Hoffnung schöpfen. Und die können wir gut gebrauchen, wenn wir nicht aufgeben wollen und unseren Auftrag für diese Welt an Christi statt täglich neu annehmen.